

# Michael Wolffsohn

## Kritisiert Aktion

Der deutsch-israelische Historiker Michael Wolffsohn (66) hat die vom Simon-Wiesenthal-Zentrum ausgesetzte Belohnung bei der Suche nach untergetauchten Nazi-Verbrechern in Deutschland scharf kritisiert. Die Plakataktion unter dem Motto „Spät. Aber nicht zu spät! Operation Last Chance II“ habe mit einer soliden, intensiven Aufarbeitung von nationalsozialistischen Verbrechen nichts zu tun; und rufe eher noch Mitleidseffekte mit heute Hochbetagten hervor. Das „ausgeschriebene Kopfgeld“ empfinde er als „pietlos und schamlos“.

(dpa/Foto: dpa)

